

# Ein neues Zuhause für Liza

Rettung für die Wildschweindame – Die „Schiederin“ bringt sie auf dem Erdlingshof unter

**Kollnburg.** (niz) Eine waschechte Schwäbin lebt seit Kurzem auf dem Erdlingshof bei Kollnburg: die zahme Wildschweindame Liza. Sie hat hier ein neues Zuhause gefunden, nachdem sie ihre alte Unterkunft verlassen musste und ihr zwischendurch sogar der Abschuss drohte.

## Verzweifelte Suche

Zwölf Jahre hat Liza bei einer Familie in Schwaben auf einem Reiterhof gelebt. Untergebracht war sie in einem großen Gehege. Das Problem: Wegen des Seuchenschutzes sollte ein neuer Zaun gebaut werden. Das war aber nicht möglich, weil sich Lizas Zuhause in einem Hochwasserschutzgebiet befand und das Bauamt Veto einlegte. Wohin also mit der Wildschweindame? Verzweifelt machten sich die Besitzer auf die Suche nach einer neuen Unterkunft. Retterin in der Not und Vermittlerin war schließlich Marion Schieder, besser bekannt als die „Schiederin – die Antenne Bayern Heimatministerin“, wie Birgit Schulze vom Erdlingshof in Kollnburg erzählt.

## Hilfe in Kollnburg

Die „Schiederin“ ist zur Stelle, wenn Menschen im Freistaat Hilfe brauchen. Als sie vom Schicksal der Schweinedame hörte, schaltete sie sich sofort ein. „Das hat aber Kraft gekostet“, so Schieder. Sie habe ewig rumtelefoniert, bei Wildparks angefragt – aber überall gab es nur Absagen. Bis sie schließlich beim Erdlingshof landete. Hier bekam sie endlich eine Zusage.

„Des is der Hero“, freut sie sich und zeigt auf Johannes Jung, der zusammen mit Schulze den Erdlingshof betreibt. Dort hat Schieder die Wildschweindame ein paar Tage



Marion Schieder, besser bekannt als die „Schiederin – die Antenne Bayern Heimatministerin“, hat Wildschweindame Liza vor Kurzem auf dem Erdlingshof besucht.

Fotos: Birgit Schulze

nach ihrer Ankunft besucht und sich mit Jung und Schulze unterhalten.

Es sei sofort klar gewesen, dass sie helfen, erzählen die beiden. Denn: Hätte sich kein neues Zuhause gefunden, wäre die Wildschweindame wohl erschossen worden. „Liza hat sich inzwischen schon ganz gut auf dem Erdlingshof eingelebt, ist aber noch in einem separaten Gehege. Sie hat viele Jahre allein gelebt und muss langsam an die anderen Schweine herangeführt

werden“, erklärt Schulze. Berührungsängste gegenüber Menschen hat die Schweinedame allerdings nicht. Als die „Schiederin“ zu ihr an den Zaun geht und ihr vorsichtig einen Maiskolben hinhält, tritt Liza ganz gemächlich heran, schnuppert und frisst den Kolben genüsslich.

„Sie war bereits von Anfang an ein sehr freundliches Schweinchen“, freut sich Jung. „Jetzt ist es wichtig, dass Liza hier ankommt und zur Ruhe kommt.“



Marion Schieder, die „Schiederin“, mit Johannes Jung vom Erdlingshof.